

Bergwanderung Bockmattli

15. September 2025

Gemäss Wetterprognose sollte heute die Sonne vom blauen Himmel strahlen und so trafen sich die vier Wanderer im schönen Wägital.

Gemütlich gings den Berg hoch und es schien als hätte uns die Wetterfee vom Schweizer TV nicht zu viel versprochen. Es ging vorbei an der scheinbar neu renovierten Bockmattli Hütte, diese ist aber nur am Wochenende geöffnet. Steil ist der Aufstieg zum Bockmattlipass und links und rechts türmen sich die Felsen auf. Die Felsen sind sehr beliebt bei den Kletterern, es gibt zahlreiche Routen und ab und zu blitzte ein Bohrhaken in der Sonne auf.

Uns war es aber nicht ums klettern und wir waren froh, als wir auf die Hochebene kamen von wo das Gipfelkreuz schon bald in Sicht kam.

Auf dem Gipfel genossen wir den Ausblick und machten ausgiebig Pause. Leider zogen immer mehr Nebelschwaden über die Berge und da nichts mehr mit Aussicht war machten wir uns auf den Weg zur Hohfläsch.

Der Weg ist Blau- Weiss und an zwei drei Stellen etwas ausgesetzt, dafür wird man mit einem schönen Blick auf das Tal des Obersees belohnt. Bei der Furgge könnte man noch rechts auf den Schiberg oder links auf den Plattenberg, Unermüdliche machen auch beide nacheinander. Aber da immer mehr Nebel die Gipfel einhüllte erübrigte sich die Frage ob und für welchen wir uns entscheiden.

Auf dem Abstieg zur Hohfläsch Hütte kam es noch zu einer Begegnung der besonderen Art. Zwei junge Damen sorgten bei den Herren für Erstaunen, bei meiner Schwester für Kopfschütteln. Für den Ballermann auf Mallorca wären sie perfekt angezogen gewesen, also eigentlich hatten sie fast nichts an und ausser dem Handy auch nichts dabei. Die weissen Turnschuhe hatten auch schon etwas gelitten und Kaspar und Jan versuchten die Damen zur Umkehr zu bewegen, aber ohne Erfolg. Wir gingen weiter Richtung Tal und kamen schon bald zur Berghütte Hohfläsch.

Seit Jahren ist da dieselbe, längst pensionierte und ziemlich resolute Hüttenwartin. Sie hat uns gleich gefragt, ob wir die zwei halb nackten Frauen gesehen hätten und hat dann mal eine Runde über die heutige Zeit und Jugend gelästert.

Wir machten eine Pause auf der Terrasse und als wir so am plaudern waren sahen wir die Zwei talwärts laufen. Scheinbar hatte die Vernunft gesiegt oder das merklich kühlere Wetter hatte sie zur Umkehr bewegt.

Auch wir mussten langsam an den Heimweg denken und ich verabschiedete mich von der Hüttenwartin und fragte sie ob sie im nächsten Jahr auch wieder hier sei. Sie meinte, natürlich sei sie wieder hier und wenn nicht, dann liege sie auf dem Friedhof in Bern. Ich wünschte ihr einen guten Winter und dann sahen wir uns ja sicher im nächsten Jahr wieder.

Bericht: Dominik Betschart



Hinterer Wägitalersee mit Fluebrig



Chälen, oben Bockmattlipass



Wägitalersee



Hinten, Säntis



Blick auf Obersee



In der Schmelzi, Weg ist Blau / Weiss